

Offener Brief an den Würzburger Stadtrat, Bewohner aus Stadt- und Landkreis Würzburg und die Presse zum Thema: Kann man in Würzburg bald legal Gras kaufen? Grüne und SPD wollen Würzburg zur Modellregion machen

Würzburg, 12.Juli 2023

Sehr geehrte Damen und Herren des Würzburger Stadtrates, liebe Bewohner aus Stadt- und Landkreis Würzburg.

Eine gesamtgesellschaftliche Sucht/Drogenprävention ist der beste Schutz für alle Kinder und Jugendliche in der Stadt Würzburg und dem Landkreis Würzburg. Der „Schlachtruf“ Legalize it!, **ist die Kapitulation**, vor den jetzt schon vorhandenen Schwierigkeiten, mit der Droge Cannabis. Herr Mack hat eine sehr realistische Einschätzung, wenn er sagt: „dass noch mehr junge Menschen aus Stadt und Landkreis Würzburg – Kiffen werden“, weil es jetzt ja ganz legal „wird?“

Lieber Würzburger Stadtrat, lassen Sie sich nicht verführen. Cannabis ist eine stimulierende Droge, die sich neben Nikotin und Alkohol anbietet, die Gefühlswelt von jungen Leuten zu beeinflussen und auch emotionale Schwierigkeiten zu übertünchen.

Die meisten Jugendstudien sind sich einig, dass die Sorgen, Nöte, Ängste, Klimaangst, Stress, Mutlosigkeit und Zukunftsängste, bei 14- bis 29- Jährigen, seit dem Beginn der Corona-Pandemie stark zugenommen haben.

Klaus Hurrelmann, Jugendforscher aus Berlin sagt: „Wir haben ein ernstes Problem, das es so noch nie gegeben hat.“ „Jeder vierte Deutsche zwischen 14 und 29 Jahren hadert laut einer Untersuchung mit der eigenen psychischen Gesundheit.“

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates, diese dramatischen Zahlen über den Gesundheits- und Gefühlszustand unserer Jugend, schreit doch förmlich nach Hilfe, aber sicherlich nicht nach „Legalize it!“

Als langjähriger Städtischer Suchtbeauftragter der Stadt Würzburg, als Suchttherapeut, als Leiter einer Selbsthilfegruppe für junge Suchtkranke und auch als Würzburger mit persönlichen – auch leidvollen Erfahrungen mit illegalen Drogen, möchte ich Sie bitten, sich gegen den Antrag: „Würzburg zu einer Cannabis-Modellregion zu machen“ zu stemmen.

„Lernen Sie N E I N zu sagen!“

Bedenken Sie bitte auch, dass Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen mit Cannabis und Alkohol im Alter von 12 – 17 Jahren machen, und dadurch auch gar nicht von diesem Projekt „profitieren“ können – hier braucht **Würzburg ein starkes Präventionsprogramm**, um Jugendliche in diesem Alter zu stärken, und zu ermutigen sich mit Schwierigkeiten und Ängsten auseinander zu setzen – und auch, **um NEIN zu sagen** - zu illegalen Drogen und Alkohol!

Machen Sie sich stark für ein Modell in Würzburg und Umgebung, wo Kinder und Jugendliche, mit ihren Problemen „wirklich“ ernst genommen werden und das Leben, ihre Zukunft genießen können, anstatt ihr Leben durch Cannabis, Alkohol und andere Drogen zu gefährden.

Sehr gerne stehe ich Ihnen für Rückfragen persönlich zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg

(Infos aus der Jugendstudie, Generation mit wenig Hoffnung, entnommen Badische Neueste Nachrichten v. 22.Nov.2022)